

allein bin ich kein Freund, und deshalb strebte ich dem Ausgange des Thales, Trient, zu. Hier herrschte um 2 Uhr Nachmittags im Schatten eine Hitze von 37° C., welche jeden, noch so kurzen Marsch zur Plage machte. Die Umgegend zeigte nur verdorrten Pflanzenwuchs, keine Spur von Insektenleben, so dass der ungemüthlichen Gegend noch an demselben Abend der Rücken gewendet wurde.

Das noch in der Nacht erreichte, wonnige Saccathal, wie überhaupt der Weg von Mori nach Rina entschädigte schnell für alle Mühen. Denn die Hitze wird durch den regelmässig wehenden Mittagswind vom Gardasee gemildert, und die wasserreiche Gegend zeigte üppigen Pflanzenwuchs mit reichem Insektengewimmel wie bisher. Am ergiebigsten waren Blüthen vom Feigenkaktus, wenn auch anfangs die tückischen, feinen Stacheln manchen brennenden Schmerz verursachten, Dolden in den Felsenspalten, üppige Disteln, *Eryngium maritimum* und Felsenbirnen, an denen manche feine Biene erbeutet wurde, während die meisten Käfer unberücksichtigt bleiben mussten.

Die stattlichen Berge in unmittelbarer Nähe von Riva sind leider abgeholzt, besonders im italienischen Gebiete, wo der Privatbesitz durch einen unvernünftigen Vertilgungsprozess alles Waldwuchses verschlechtert wird. Nur kurzes, trockenes Gestrüpp bedeckt die Felsenspalten und zeitigt allein Cicaden, welche man zwar überall hört, aber sehr schwer fangen kann. Jedes einigermaßen günstig gelegene Fleckchen Erde ist mit Oliven, wenigstens, bepflanzt, dann aber ummauert, unzugänglich. Man wird jedesmal enttäuscht, wenn man die lockenden Ufer des Gardasees betritt und für seine Zwecke nichts findet. Es mag sein, dass auch hier der Mai und Juni nebst August und September günstiger sind. Vergeblich habe ich, wie andere vor mir, am Fusse des Monte Baida nach dem *Broscosoma baldense* gesucht, Steine gewälzt und Laub durchwühlt, keinen gefunden, und doch zeigen die Stücke meiner Sammlung als Fundort auf diesen Berg hin. Lohnend sind auch die Umgebung des Loppio-sees und der Weg von Nago nach Torbole, wo viele, dem Nordländer ungewohnte Pflanzen wachsen.

Der grosse, mit tropischen Gewächsen aller Art bestandene Park des Seehotels, am Nordufer des Gardasees gelegen, wo ich schon seit Jahren meinen Aufenthalt nehme, bietet dem Insektensammler viel, da die Abwechselung zwischen Wiesen, Blumenbeeten und Gebüsch allerlei Insekten günstigen Aufenthalt bietet. Grosse Böcke, Caraben, *Calosoma* trieben ihr Wesen an den Bäumen; Bienen und Fliegen lieferten die vierlei Blumen, und ganze Scharen von Libellen bevölkerten die Wege. Abends dagegen wurden die Gebüsche von zahlreichen Lampyriden, *Lucilia italica*, erleuchtet, die zu Hunderten gefangen werden konnten. Leider musste ich hier bemerken, dass Wanzen und Orthopteren noch weit in der Entwicklung zurück waren, weil mehrere Flüge in diesen Breiten stattfinden. Zum ersten Male traf ich einige Schmetterlingssammler an: ein alter Vater nebst zwei noch jungen Söhnen lagen eifrig der Jagd ob, waren aber nicht mit dem Erfolge zufrieden.

Ungern nur scheide ich jedesmal von diesem lieblichen Fleck Erde, und fast jedes Jahr lockt es mich wieder zu sich, weil es mir kaum irgendwo so gut gefällt. Gewöhnlich trifft man eine internationale Gesell-

schaft an, die zum Studium anregt und zur Anwendung der Sprachkenntnisse, weil oft die Unterhaltung bei Tische in vier Sprachen vor sich geht, und man oft den Dolmetscher zwischen verschiedenen Gruppen machen muss. Manchmal aber geniesst man dort auch eine himmlische Ruhe und kann völlig ungestört, nur nach seinem Belieben, die Zeit verbringen.

Trotz alledem musste wieder geschieden sein, und der Weg führte nach Norden, um der Umgebung von Bozen einen Besuch abzustatten. Die Hitze war hier unerträglich, 38° C. im Schatten, aber geklettert und gewandert wurde doch, um nach der angewandten Mühe gründlich enttäuscht zu werden. Denn die Höhen waren verbrannt, alle Pflanzen vertrocknet, überall herrschte Oede, und von Insektenleben, ausser einigen Schmetterlingen, war keine Spur zu entdecken, was schliesslich nach drei Wochen langem Sonnenbrande leicht erklärlich war, während sonst Bozen eine reiche Ausbeute an allerlei Insekten lieferte.

So ging die Reise bald weiter nach dem Eldorado aller Insektenfreunde, Klausen, dem oft genannten, wo eine kühlere Luft einigermaßen für die ausgestandene Hitze entschädigen sollte. Hier traf ich, wie alle Jahre, Freund Morin aus München in Begleitung des Königl. Stationsvorstehers Herrn Jehn aus Bochum, welche eifrig dem Schmetterlingsfange oblagen und natürlich schon die Beute kiloweis eingeheimst hatten, da Klausen für Schmetterlinge eine unversiegbare Fundgrube zu sein scheint.

Da ich diesmal nicht bei Kantioler Wohnung genommen, sondern mich theils aus Bequemlichkeitsrücksichten, theils aus vielen andern Gründen, in der Krone niedergelassen hatte, so war der Verkehr mit den beiden Freunden erschwert und beschränkte sich auf einige kurze Zusammenkünfte. Denn Freund J. benutzte den Aufenthalt zur Entfettungs- und leidenschaftlich betriebenen Kaltwasserkur à la Kneip, so dass kein Wassergraben vor ihm sicher war. Freund M. war, wie immer, der uneigennützigste Beräther und Unterstützer neuer und alter Ankömmlinge, leider wird seine Freundlichkeit nicht immer anerkannt. Im vorigen Jahre hatten Händler, denen die ergiebigsten Fangplätze bereitwilligst angewiesen waren, diese bald so sehr verwüstet und deren Pflanzen zertrampelt, dass ein Schrei der Entrüstung laut wurde und die Biedermänner sich verzogen.

(Schluss folgt.)

Hadena adusta Esp. var. *nova bathensis*.

Vorderflügel braunschwarz, mit röthlichem Schimmer, der besonders bei schräger Haltung hervortritt; alle Zeichnungen viel schärfer, als bei *adusta* und der var. *baltica*. Am Vorderrande des Saumfeldes stehen vier deutliche, weissliche Fleckchen, die bei *adusta* und *baltica* entweder gänzlich fehlen oder nur schwach angedeutet sind; Ringmakel mit der Grundfarbe gefüllt, nur sehr schwach und fein weiss umzogen, bei manchen Stücken ohne Umrandung; bei der Nierenmakel nur der saumwärts gelegene Theil oder nur der Rand selbst gelbweisslich; der Längsstreifen in Zelle 1b gross, tief-schwarz, viel stärker als bei der Stammart und der var. *baltica*; beide Querstreifen ebenfalls dunkler und viel deutlicher als bei den genannten Arten; die Pfeilflecken sehr deutlich in allen Zellen; Wellenlinie weisslich, scharf

gezackt und überall vorhanden; zwischen der Wellenlinie und dem Saum ist die Färbung die der Grundfarbe, nicht bläulichgrau, wie bei *adusta* und *baltica*; nur bei wenigen Stücken findet man eine Beimischung weisslicher Schuppen. Hinterflügel weissgrau, zum Saume hin schwarzgrau; Mittelmond stets deutlich; oft zwei dunkle Bogenlinien und vor dem Saume noch eine ziemlich breite, weisse Wellenlinie. Thorax von der Farbe der Vorderflügel; Leib oben grau, seitlich und unten aber viel stärker roth als bei *adusta* und *baltica*.

Die beschriebene Varietät ist in zahlreichen Exemplaren vom Pastor B. Slevogt und von mir bei Bathen in Süd-Curland im Juni am Köder gefangen worden, nachdem *adusta* und *baltica* schon fast ganz verschwunden waren, und erlaube ich mir, diese stark abweichende Varietät der *adusta* Esp. nach ihrem ersten Fundorte var. *bathensis* zu benennen.

Dr. von Lützau, Wolmar.

Tortrix dumetana Tr. var. *nova nigra*.

Vorderflügel dunkel blauschwarz, so dass von der gitterartigen Zeichnung gar nichts bemerkbar ist; Mittelbinde und Vorderrandsfleck nur schwach als tiefdunkle Stellen angedeutet; Fransen röthlich schwarz, heller als die Grundfarbe. Hinterflügel dunkelgrau, die Spitze dunkelrothgelb mit schwärzlichen Sprenkeln. Thorax von der Farbe der Vorderflügel; Hinterleib dunkelgrau. Auf der Unterseite der Oberflügel fast ganz rothgelb, nur am Innenrande dunkelgrau, die dunkle Strichelung deutlich sichtbar. Ende Juni in Bathen-Curland von Eichen geklopft.

Dr. von Lützau, Wolmar.

Kleine Mittheilungen.

A. Trotter macht uns¹⁾ mit 2 neuen *Rhopalomyia*-Arten bekannt, welche beide auf *Artemisia*-Pflanzen Gallen hervorrufen.

Die eine Art, *Rh. kiefferi*, erzeugt 5—6 mm lange eirundliche saftige, zur Reifezeit nahezu holzige Gallen an *Ar. camphorata*, bei Modena und Treviso. Die glatten Gallen sind roth oder braun; in ihnen hält das Thier seinen Puppenschlaf, eingehüllt in einen zarten weissen Cocon; die imago fliegt im Frühlinge (Mai und Juni) des zweiten Jahres aus.

Verschieden von der genannten ist die Galle, welche *Rh. giraldii* an einer nicht näher determinirten *Artemisia*-Art im nördlichen Shen-si (China) entwickelt. Die Gallen sind am Stengel, in den Blattachsen, in den Winkeln der Blattlappen zu sehen, rundlich von Gestalt mit 2—14 mm im Durchmesser, von graufilzigem Aussehen und besitzen einen schwammweichen Inhalt. In den Kammern, welche die Gallmasse durchsetzen, verschieden an Zahl je nach der Grösse der Gallen, durchläuft das Insekt seine ganze Entwicklung.

Vereinsangelegenheiten.

Der Termin, an welchem der Jahresbeitrag einzusenden ist — der Monat April — ist nahe. Mit ihm tritt wieder die Zeit des Verdrusses für Vorsitzenden, Kassirer und viele Mitglieder ein.

¹⁾ Bullét. de la Soc. entomolog. de France. An 1900 (Paris), No. 11 et 14.

Um nun von Seiten des Vereins den Mitgliedern die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten nach Möglichkeit zu erleichtern und das allgemein als lästig empfundene aber leider unter Umständen nicht zu umgehende „Sperrn der Zeitschrift“ zu verhüten, soll folgendes Verfahren eingeführt werden.

Die Einziehung der Vereinsbeiträge erfolgt alljährlich bez. auf Wunsch halbjährlich von der Kasse aus durch Nachnahme von denjenigen Mitgliedern, welche sich damit einverstanden erklären und dieses Einverständniss durch Ausfertigung der beiliegenden Karte ausdrücken.

Dieses Verfahren kann jedoch nur bei den in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz wohnenden Mitgliedern stattfinden.

Im eigenen Interesse dieser Mitglieder dürfte es liegen, wenn die Zustimmung zu dieser Einrichtung eine allgemeine wäre.

H. Redlich.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1900/1901 ging ferner ein.

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von Nr. 79 315 555 750 786 868 985 993 1122 1764 1922 2280 2491 2510 2576 2590 2686 2713 2828 2837 2838 2857 und 2858.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von Nr. 2672.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3,75 M. von Nr. 2808 2810 und 2816.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von Nr. 74 97 144 193 323 366 521 540 573 575 666 781 790 808 812 850 891 896 898 908 912 1021 1024 1116 1125 1130 1146 1167 1174 1177 1187 1199 1208 1220 1241 1258 1276 1278 1286 1297 1307 1382 1401 1416 1418 1482 1490 1500 1516 1525 1526 1560 1584 1605 1636 1638 1652 1689 1751 1757 1772 1773 1793 1798 1822 1830 1834 1876 1889 1911 1915 1930 1946 1950 1963 1996 2040 2044 2047 2048 2049 2050 2055 2064 2094 2098 2103 2115 2116 2123 2140 2153 2166 2167 2170 2178 2186 2187 2202 2203 2207 2208 2231 2233 2256 2266 2274 2293 2294 2297 2298 2307 2315 2320 2327 2342 2370 2384 2388 2389 2392 2394 2398 2405 2428 2429 2431 2434 2439 2442 2447 2464 2468 2471 2482 2493 2503 2504 2516 2518 2520 2529 2549 2553 2560 2568 2570 2572 2596 2597 2599 2616 2618 2622 2623 2628 2631 2638 2642 2649 2661 2666 2678 2679 2680 2681 2688 2689 2692 2696 2698 2699 2705 2706 2709 2732 2747 2750 2751 2763 2778 2779 2781 2784 2788 2799 2801 2809 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2859 2860 2861 2862 2867 und 2870.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von Nr. 1208 1930 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 und 2862.

Gnaben, Pförtnerstrasse 3,
den 7. Januar 1901.

Der Kassierer
Paul Hoffmann.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1901 ab:

- No. 2872. Herr L. Bohatschek, K. K. Postassistent, Bielitz, Oesterr. Schlesien.
No. 2873. Herr E. Schwennigke, Regierungs-Secretair, Merseburg, Preussen.
No. 2874. Herr Ubald Dittrich, Volkertstrasse 23 I., Wien II/L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): von Lützu

Artikel/Article: [Hadena adusta Esp. var. nova bathensis 162-163](#)